

Im Gedenken: Ehemaliger Bürgerratspräsident Hans Schmid ist verstorben

SEITE 2

Literatur: «Der Himmel über Nebra» ist Erdem Uçars erster Roman

SEITE 3

Kunst: Am Wochenende beginnen in Riehen zwei neue Ausstellungen

SEITEN 5, 7

Weitsprung: Dritter Rang für Robin Mauch an der Hallen-Nachwuchs-SM

SEITE 14



SEITE 9

«SCHAPPO IST ...» Zwei Trägerinnen des Schappo-Pins und ihre begeisterten Fans

Die Freude am Freudebereiten



Extra fürs Foto mit Schappo-Pin: Isabel Rösslein und Daniel Kopp, dem sie die Würdigung verdankt.
MICHÈLE FALLER

Sie tun Gutes, reden aber nur hinter vorgehaltener Hand darüber. Gerade deshalb braucht es den Schappo-Pin, der genauso diskret wie seine Trägerinnen daherkommt.

MICHÈLE FALLER

Das kleine Männlein lächelt und lüftet seinen roten Hut. Dies tut es normalerweise am Revers von Menschen, die genau dies verdienen. Der Schappo-Pin von Vreni Indlekofer jedoch zielt die Küchenwand. Nicht aus mangelnder Wertschätzung, sondern weil es ihr unangenehm wäre, diese kleine Ehrung öffentlich zu machen. «Es war eine schöne Überraschung und immer wenn ich den Pin anschau, denke ich an Christian Wehrli.» Dieser war es, der Vreni Indlekofer den Pin zukommen liess. Das Projekt «Schappo ist ...» hat das Basler Präsidialdepartement im Herbst 2014 ins Leben gerufen (siehe Box). Es animiert die Mitmenschen von Wohltäterinnen und Wohltätern dazu, deren Engagement zu würdigen.

Nachbarschaftshilfe und offenes Ohr

«Ich habe jemanden!», rief Christian Wehrli sofort, als er zum ersten Mal vom Projekt «Schappo ist ...» hörte. Für ihn war völlig klar, dass die beste Kandidatin für diese Würdigung Vreni Indlekofer «mit dem goldenen Herzen» ist, wie

er sich ausdrückt. Kennengelernt hat er die ehemalige Papeteriebesitzerin in der IG Neubad. «Sie ist mir durch ihre genialen und sofort umsetzbaren Ideen aufgefallen», sagt Wehrli. Nicht nur, dass sie ein sehr erfolgreiches Fest samt Tombola ins Leben rief, auch zahlreiche grosszügige Preise stammten von ihr. Später habe er sie auch privat kennengelernt und von ihrer Nachbarschaftshilfe erfahren. Jedes Jahr lade sie ihre Nachbarn ausserdem zu einem grossen Fest ein und generell habe sie immer ein offenes Ohr für Sorgen und Probleme in ihrem Umkreis. «Genau deshalb verdient Vreni den Schappo-Pin. Sie ist umtriebig, gleichzeitig still und bescheiden und erwartet kein Lob.»

Ja, sie veranstalte jährlich ein «Festlein» für die Nachbarschaft – mit 40 bis 70 Leuten, bestätigt Vreni Indlekofer. Zum Thema Ohren-Offenhalten berichtet sie von einem Randständigen, mit dem sie eines Tages an der Tramstation ins Gespräch kam. Er habe sie nie um Geld gefragt, aber jeden Tag auf sie gewartet. Und bevor er Basel verliess, habe er sich bedankt, dass sie sich jeden Tag Zeit genommen habe, um mit ihm zu reden.

«Es ist wichtig, dass man auf Menschen zugeht, die es nötig haben», sagt Vreni Indlekofer. Auch weil man ja selber nicht wisse, ob man dereinst Hilfe benötige. Die Nachbarschaftshilfe ist selbstverständlich für sie. «Das habe ich schon als Kind zu Hause gelernt.» Das jüngste Engagement der Schappo-Pin-Trägerin findet in ihren eigenen Wänden statt: Sie nimmt ein junges



Normalerweise hängt der Pin an der Küchenwand: Vreni Indlekofer und ihr Pin-Sender Christian Wehrli.
Rolf Spriessler-Brandner

Paar aus Syrien auf, das bald Nachwuchs erwartet.

Auch vor Isabel Rösslein zieht das lächelnde Männlein seinen Hut, gemeinsam mit dem Pin-Sender Daniel Kopp. «Als ich vom Schappo-Pin erfuhr, dachte ich spontan: Wenn jemand den verdient hat, dann Isabel Rösslein.» Seit Jahren organisiere sie ehrenamtlich die Riehener Kinderwoche, kurz Kiwo, und stelle so zusammen mit anderen Engagierten einen Anlass für rund 300 Kinder auf die Beine, an dem es nicht nur viel zu erleben, sondern auch etwas fürs Leben mitzunehmen gebe. «Für einen solchen Einsatz braucht es viel Liebe zu den Menschen, grosse Ausdauer, Geschick in der Organisation von Grossanlässen sowie ganz einfach Uneigennützigkeit», fasst Kopp zusammen, dessen vier Kinder ebenfalls fleissige Kiwo-Besucher sind.

Tolle Arbeit im Team

Zum 19. Mal in Serie sei sie nun dabei, sagt Isabel Rösslein, seit einigen Jahren verantwortlich für die Hauptleitung. Doch bevor sie ausholt und mit Begeisterung von der Tagesferienwoche berichtet, die von der Evangelischen Allianz Riehen-Bettingen, unter anderem der Regiogemeinde, der Freien Evangelischen Gemeinde Riehen, der Kommunität Diakonissenhaus Riehen und der reformierten Kirchgemeinde Riehen-Bettingen gemeinsam veranstaltet wird, hält sie fest: «Ich habe mich natürlich sehr gefreut, als das Päckchen mit dem Schappo-Pin kam, aber ganz wichtig ist: Bei der Kiwo arbeiten über 150 Leute mit.

Daher möchte ich eigentlich gar nicht so im Mittelpunkt stehen.» Alle arbeiten ehrenamtlich, gäben ihre Ferien dran und seien jeweils seit August mit der Kiwo beschäftigt, die in der Woche nach Ostern stattfindet, erklärt die Hauptverantwortliche und schwärmt von der tollen Arbeit und den Begabungen des Teams vom gestandenen OK-Mitglied bis zum 13-jährigen Helfer, der die Kleingruppenleitung unterstützt. Wie behält sie da den Überblick? «Das Organisieren liegt mir», stellt die ehemalige Jungscharleiterin fest. «Es hat noch Plätze frei!», sagt sie wie zum Beweis und strahlt.

«Schappo ist ...»



Und wem wollten Sie schon immer mal Danke sagen? Zusätzlich zum Prix Schappo,

den es seit 2004 gibt, wurde im Herbst 2014 «Schappo ist ...» ins Leben gerufen. Dabei soll das informelle freiwillige Engagement von einzelnen Personen gewürdigt werden. Die Bevölkerung kann kurze Geschichten über engagierte Personen aus dem Lebensumfeld schreiben und diese via einen Flyer oder über die Webseite www.schappo.ch einsenden. Die engagierte Person bekommt im Namen des Geschichtenschreibers von Präsidialdepartement den «Schappo ist ...»-Pin als Dankeschön.

Reklameteil

COLORFUL BLACK
25.2. - 22.5.16
Claire Ochsner
und
Alexander Heil
Claire Ochsner
Künstlerhaus
Baselstrasse 88 Riehen
vis-à-vis Fondation Beyeler
geöffnet Mi-So 11-18:30Uhr
www.claire-ochsner.ch
R2039625

Mitten im Dorf – Ihre ...

RIEHENER ZEITUNG

EINWOHNERRAT Vor der Parlamentssitzung vom 2. März

Sicherheitsinitiative auf dem Prüfstand

rs. Mit einer «Sicherheitsinitiative» will ein Komitee aus SVP-Kreisen erreichen, dass die Nacht- und Wochendschließung des Polizeipostens Riehen aufgehoben wird. Die Initiative würde den Gemeinderat in einer Ordnung dazu verpflichten, sich mit allen ihm zur Verfügung stehenden rechtlichen und politischen Mitteln dafür einzusetzen, dass die Polizeiwache Riehen so erhalten bleibt wie bis April 2015. Insbesondere müsse gewährleistet sein, dass die Polizeiwache Riehen jeden Tag und rund um die Uhr mit mindestens drei Polizeileuten besetzt sei, dass ein Polizei-Einsatzfahrzeug ständig in Riehen

stationiert sei und dass die Polizei jederzeit von Riehen aus zu Einsätzen in Riehen ausrücken könne.

In seinem Bericht beantragt der Gemeinderat dem Einwohnerrat in der Sitzung vom kommenden Mittwoch, die Sicherheitsinitiative als unformulierte Initiative für rechtlich zulässig zu erklären und dem Gemeinderat zur Berichterstattung zu überweisen. Folgt das Parlament den Anträgen, hat der Gemeinderat ein Jahr lang Zeit, sich zur Initiative zu äussern, und es könnte zu einem Gegenvorschlag kommen. Ziel der Initianten ist es allerdings laut deren Sprecher, SVP-Einwohnerrat Felix Wehrli,

dass sich das Riehener Stimmvolk möglichst bald zum Thema äussern kann. Dies wäre dann der Fall, wenn der Rat nicht auf die Initiative eintreten und sie direkt dem Volk zur Abstimmung vorlegen würde.

Ausserdem beantragt der Gemeinderat dem Parlament die Sanierung des Rüchligwegs von der Bäumlihofstrasse bis zum Wendeplatz vor Beginn des Velowegabschnitts Richtung Wasserstelzenstrasse sowie die Sanierung des Blutrainwegs zwischen Rüchligweg und Schäferstrasse. Für Fahrbahn, Kanalisation, Beleuchtung und eine Unterflur-Wertstoffsammlung sind insgesamt 1,86 Mio. Fr. veranschlagt.

ABSTIMMUNG

Entscheidung über K-Netz-Betrieb

rs. Am kommenden Sonntag fällt die Entscheidung, ob die Improware AG in Pratteln den Betrieb des Kommunikationsnetzes der Gemeinde Riehen per Anfang 2017 übernehmen wird oder nicht. Die Improware hat im entsprechenden Ausschreibungsverfahren das beste Angebot abgegeben. Dieses umfasst unter anderem ein wesentlich breiteres unverschlüsseltes TV-Senderangebot im Grundangebot und generell günstigere Konditionen als bei der Cablecom bei vergleichbarem Angebot. Über das K-Netz der Gemeinde sind Angebote in den Bereichen Radio-/Fernsehempfang, Internet und Telefonie möglich.

Für die Gemeinde ist das Improware-Angebot wesentlich besser als jenes der UPC Cablecom – dank einer höheren Umsatzbeteiligung würde die Gemeinde einen jährlichen Gewinn von 550'000 bis 600'000 Franken ausweisen. «Bei einem Nein zum Wechsel an die Improware AG würden die bisherigen Verträge mit der UPC Cablecom GmbH, welche für die Gemeinde nachteilig sind, bis auf Weiteres weiterlaufen», so der Gemeinderat in den Abstimmungsunterlagen.

Gegen den Einwohnerratsbeschluss, der den Gemeinderat ermächtigt, mit der Improware die entsprechenden Verträge abzuschliessen, wurde das Referendum ergriffen. Das Referendumskomitee, das personelle Verbindungen zur Cablecom aufweist, will in erster Linie einen Betreiberwechsel verhindern. Bisher wird das K-Netz, das sich in Gemeindebesitz befindet, von der UPC Cablecom betrieben. Die SVP hat sich gegen einen Betreiberwechsel ausgesprochen. Die LDP ist nach wie vor für einen Verkauf. Die SP hat in einem breit abgestützten Ja-Komitee Unterstützung aus allen Riehener Einwohnerratsparteien erhalten – ausser der SVP.

«Die Gemeinde ist nicht frei zu entscheiden, welcher Provider zukünftig die Dienstleistungen auf dem K-Netz anbietet», betont der Gemeinderat. Kommt es also zu einem Nein, bedeutet dies nicht, dass die Gemeinde mit der UPC Cablecom einen neuen Dienstleistungsvertrag abschliessen wird. Vielmehr würde eine neue Ausschreibung nötig, die sich wesentlich von der schon durchgeführten unterscheiden müsste – mit ungewissem Ausgang. Klar ist lediglich, dass eine neue Lösung nochmals Zeit benötigen würde. Der Verkauf des K-Netzes sowohl an die UPC Cablecom als auch an die Improware wurde vom Riehener Stimmvolk bei vorangegangenen Abstimmungen bereits verworfen. Der Verkauf des K-Netzes ist also kein realistisches Szenario mehr.

Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität
Vom Freilandrind
Zigeuner- und Grillsteak,
Cordon rouge,
Geschnitztes Basler Art
Telefon 061 643 07 77



9 771661 645008

0 8